



© Adolf Bereuter

Das Grundkonzept hatten Koch/Loudon skizziert. Spagolla fügte in der konkreten Planung der Schulerweiterung wesentliche neue Aspekte hinzu. Der Vorplatz dringt mit einer Nische leicht in den Schultrakt ein. Vom Eingang am Schnitt zwischen Alt und Neu erreicht man ein 8 m hohes Foyer, zum Bach mit einer großen Glaswand geöffnet. An ihr entlang ist die Stiege hochgeführt und bietet den Panoramablick über Bach, Bäume und Häuser bis zu den Bergen; auf der Galerie angekommen öffnet sich der gerahmte Tiefblick zurück auf den Vorplatz. Diese schöne, aufsteigende Quer-Transparenz ergänzt am Westende des Gebäudes ein Durchgang zum Steg über den Bach zurück ins Dorf. Ein Schulbeispiel zum Thema „Das Haus als Weg und Platz“. (Text: Otto Kapfinger in „Baukunst in Vorarlberg seit 1980, Hrsg. VAI / KUB“)

Volksschule - Erweiterung

Schulgasse 23
6824 Schlins, Österreich

ARCHITEKTUR
Bruno Spagolla

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Schlins

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



Volksschule - Erweiterung

DATENBLATT

Architektur: Bruno Spagolla

Bauherrschaft: Gemeinde Schlins

Fotografie: Adolf Bereuter

Maßnahme: Erweiterung

Funktion: Bildung

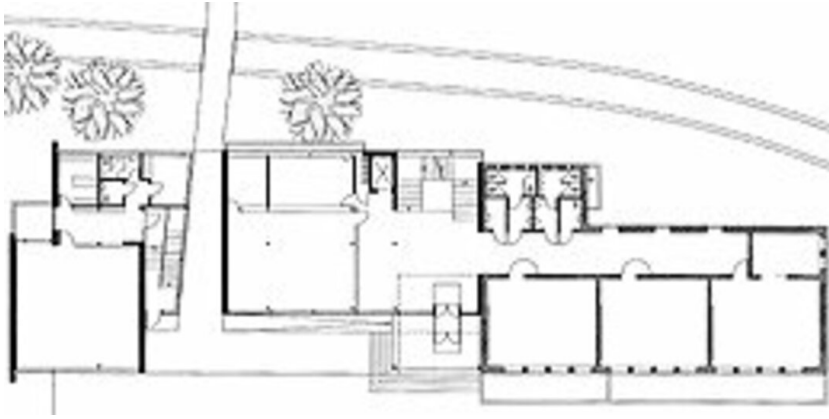
Planung: 1996

Fertigstellung: 1998

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Baukunst in Vorarlberg seit 1980 Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. Kunsthaus Bregenz, vai Vorarlberger Architektur Institut, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2003.

Volksschule - Erweiterung



Grundriss EG